



Annotationskonventionen

FRAMENET-KONSTRUKTIKON DES DEUTSCHEN

Version 1.0 (Stand: 09.02.2026)

Vorbemerkung

Diese Fassung der Annotationskonventionen wurde von Fiona Gehrecke, Phillip Neumair, Lena Stutz & Nina Böbel finalisiert, an ihrer Ausarbeitung über viele Jahre hinweg waren jedoch weitere zahlreiche Personen beteiligt, von denen insbesondere Alexander Willich, Anastasia Neumann-Schneider, Carina Schlichting und Susanne Triesch-Herrmann sowie – stellvertretend für die Hilfskräfte im FrameNet – Sarah Falatik und Ricarda Heßelmann zu nennen sind. Als Orientierung dienten die Berkeley FrameNet Annotationsrichtlinien von Ruppenhofer et al. (2016).

Inhalt

I. FrameNet	4
1. Targets	4
1.1 Allgemeines	4
1.1.1 Nur ein Target pro Belegstelle	4
1.1.2 Satzzeichen.....	4
1.1.3 Korrelat <i>es</i> / Korrelate allgemein.....	5
1.1.4 Annotation von Haupt- und Nebensätzen	6
1.2 Verben	6
1.2.1 Hilfsverben	6
1.2.2 Infinitive mit <i>zu</i>	6
1.2.3 Trennbare Verbzusätze	7
1.2.4 Reflexive Verben	7
1.2.5 Annotation von abhängigen Präpositionen.....	7
1.2.6 Inkorporation von FE in Verben	7
1.2.7 Zustandspassiv	8
1.2.8 <i>Es</i> -Fälle	9
1.3 Verbkonstruktionen	11
1.3.1 Funktionsverbgefüge	11



1.3.2	Kopulaverben	11
1.3.3	Existenzkonstruktionen	13
1.3.4	Kontrollverben	13
1.3.5	Funktionsverb-Kontrollverb-Gefüge	15
1.4	Nomen und Adjektive	15
1.4.1	Komposita	16
1.4.2	Artikel und Attribute	16
1.4.3	Target gleichzeitig als FE	17
1.5	Adverbien.....	17
1.6	Mehrwortausdrücke	18
1.7	Präpositionen	18
1.8	Interjektionen	19
1.9	Konstruktionen als FEE.....	19
2.	Frame-Elemente.....	19
2.1	Grundsätzliches	20
2.2	Formale Varianten von FE	20
2.2.1	Relativsätze.....	20
2.2.2	Parenthesen (Einschübe)	21
2.2.3	Diskontinuierliche FE	21
2.2.4	FE als Nebensätze	21
2.2.5	Mehrfache Annotation eines FE.....	22
2.3	Nullinstantiierungen	23
4.	Konzeptuelle Metaphern.....	24
4.1	Frame-semantische Annotation	24
4.2	Konstruktionelle Annotation	25
5.	<i>False positives</i>	25
II.	Konstruktikon	26
1.	Allgemeines.....	26
1.1	Konstruktion.....	26
1.2	Konstrukt.....	26
1.3	Lizenzierter Bereich	27
1.4	Satzzeichen	27
1.5	Verb-Konstruktionen	28
2.	Elemente einer Konstruktion.....	29
2.1	Lexikalisch festes Kern-Konstruktionselement (KE-lex).....	30
2.2	Konstruktionselement (KE)	31
2.2.1	Kern-KE.....	31



2.2.1.1 Interne Kern-KE	31
2.2.1.2 Externe Kern-KE	31
2.2.2 Nicht-Kern-KE	32
2.3 Korrelierendes Element (KorE)	32
2.4 Konstruktionsevozierende Struktur (KES)	32
2.5 Nullinstantiierungen	33
2.5.1 Definite Nullinstantiierung (DNI).....	33
2.5.2 Indefinite Nullinstantiierung (INI).....	34
2.5.3 Konstruktionelle Nullinstantiierung (KNI).....	34
2.6 Diskontinuierliche KE	34
2.7 Mehrfach vorkommende KE.....	34
3. <i>False positives</i>	35
III. Literatur.....	36



I. FrameNet

1. Targets

1.1 Allgemeines

Das Target bildet den Kern der Annotation und ist somit immer als Erstes zu annotieren.

1.1.1 Nur ein Target pro Belegstelle

Jede Belegstelle enthält stets nur ein Target, das auch nur einmal annotiert wird (nicht betroffen sind hier diskontinuierlich realisierte Targets, siehe dazu die separaten Hinweise). Dazu folgendes Beispiel:

Claudia , gekleidet in ein **FE:DESKRIPTOR** dunkelgrünes **FE:MATERIAL** Baumwoll **FE:KLEIDUNGSSTÜCK** KLEID **LE:KLEID** , mit einem breiten gelben Gürtel um ihre schlanke Taille geschlungen , trank eine Tasse Kaffee und öffnete ihren vernachlässigten Post .

Beispiel 1:

Selbst wenn in dieser Belegstelle *Gürtel* als Target desselben Frames infrage kommt, wird es hier nicht noch einmal annotiert. Würde man dieses Target berücksichtigen wollen, wäre die Belegstelle ein zweites Mal vorhanden, mit *Gürtel* als Target.

1.1.2 Satzzeichen

Zur Rolle von Satzzeichen bei Annotationen sind folgende Regeln zu beachten:

- bei Zitaten: Anführungszeichen mitannotieren
- bei Aufzählungen:
 - Kern-FE: Kommata mitannotieren
 - Nicht-Kern-FE: jedes Element einzeln, ohne Komma
- Einschübe:
 - Einschub als eigenes FE: Kommata (vorne, hinten) nicht mitannotieren
 - Einschub, der zu größerer Phrase (= FE) gehört: Kommata mitannotieren
- Target in Anführungszeichen: Anführungszeichen nicht mitannotieren
- Doppelpunkt an der Grenze zwischen zwei FE: nicht mitannotieren



- Doppelpunkt an der Grenze zwischen zwei Teilsätzen: nach Doppelpunkt nur weiterannotieren bei einer Katapher

Beispiel 2: FE:KOGNIZIERENDER Jochen hat SICH LE:SICH ENTSCHIEDEN dafür
 ENTSCHIEDEN LE:SICH ENTSCHIEDEN :
 FE:AUSGEWÄHLTES Er wird im nächsten Semester studieren .

Beispiel 3: FE:KOGNIZIERENDER Jochen hat SICH ENTSCHIEDEN LE:SICH ENTSCHIEDEN : Er wird
 im nächsten Semester studieren . FE:AUSGEWÄHLTES DNI

1.1.3 Korrelat es / Korrelate allgemein

Das Pronomen es kann als Korrelat auftreten, wenn im Satz ein Nebensatz auftritt. Das Pronomen bezieht sich dann auf den Nebensatz als Antezedens (= Bezugsobjekt, siehe das folgende Beispiel).

Beispiel 4: Es war Kop NETT LE:NETT FE:BEURTEILTE_ENTITÄT von dir ,
 FE:VERHALTEN eine Karte zu schicken .

Gleiches gilt für das Korrelat so:

Beispiel 5: FE:PHÄNOMEN Es SIEHT LE:AUSSEHEN so AUS LE:AUSSEHEN ,
 FE:INFERENZ als würde Johanna ohne mich zum Ball gehen .

Gleiches gilt auch wenn *dadurch*, *damit* usw., sich auf den Nebensatz beziehen:

Beispiel 6: FE:HANDLUNG An der Verbreitung derartiger Verleumdungen kann
 FE:VERHINDERNDE_URSACHE man FE:PROTAGONIST ihn nur dadurch HINDERN LE:HINDERN
 FE:ERKLÄRUNG dass man ihn verklagt .

Beispiel 7: FE:AGENS Der Ministerpräsident ENTSCULDIGTE LE:ENTSCULDIGEN
 FE:SACHVERHALT das Fehlen des Ministers damit ,
 FE:MITTEL dieser müsse an einer Konferenz teilnehmen .

Beispiel 8: Aber FE:URSACHE das ÄNDERT LE:ÄNDERN FE:ATTRIBUT nichts daran ,
 FE:VERÄNDERTES dass die Grünen Bündnispartner brauchen - und mit der SPD allein
 reicht es nicht . FE:ANFANGSWERT INI FE:ENDWERT INI



1.1.4 Annotation von Haupt- und Nebensätzen

Steht ein Target im Hauptsatz, können die Argumente annotiert werden, die vom verbalen Target abhängig sind, das heißt auch der Nebensatz (siehe 2.2).

Steht das Target im Nebensatz, können ebenfalls die abhängigen Argumente annotiert werden. Jedoch kann hier kein Element im Hauptsatz annotiert werden, da der Hauptsatz nicht vom Target abhängig ist:

Ich bitte Sie , dort keine Straße zu bauen . Denken Sie doch mal an die vielen Tiere

Beispiel 9:

, FE:ENTITÄT die FE:ORT dort LEBEN LE:LEBEN , und die vielen Pflanzen .

Ausnahme: Wenn im Hauptsatz eine V-Kxn (siehe 1.2) annotiert werden kann, dann können auch weitere abhängige FE annotiert werden:

FE:SPRECHER Er lässt_{Ktrl} es sich_{Ktrl} nicht nehmen_{Ktrl} ,
FE:ZEICHEN meinen Namen FE:FREQUENZ jedes Mal FE:URTEIL falsch
AUSZUSPRECHEN LE:AUSSPRECHEN , der Mistkerl !

Beispiel 10:

1.2 Verben

1.2.1 Hilfsverben

Hilfsverben, z.B. in analytischen Tempuskonstruktionen, werden nicht annotiert. Es wird nur das Vollverb als Target annotiert. Im folgenden Beispiel wird nur das Partizip *gestohlen*, nicht aber das Hilfsverb *hat* als Target annotiert:

Ich kann nicht glauben , dass FE:TÄTER er FE:WAREN FE:OPFER meine goldene Uhr
GESTOHLLEN LE:STEHLEN hat !

Beispiel 11:

1.2.2 Infinitive mit zu

Bei Infinitiven mit *zu* wird nur der Infinitiv als Target annotiert, die Partikel *zu* nicht.

FE:KOMMUNIZIERENDER Vielen Menschen fällt_{Ktrl} es schwer_{Ktrl} ,
FE:MEDIUM auf einen Anrufbeantworter zu SPRECHEN LE:SPRECHEN .
FE:NACHRICHT INI

Beispiel 12:



1.2.3 Trennbare Verbzusätze

Trennbare Verbzusätze wie Verbpartikel (z.B. *auf* in *aufhören*) werden immer auch als Teil des Targets annotiert. Das Target ist also diskontinuierlich realisiert.

Beispiel 13: **HÖREN** LE:AUFHÖREN **FE:AGENS** wir **AUF** LE:AUFHÖREN ,
FE:AKTIVITÄT die Konvergenzkriterien in Frage zu stellen " , sagte Dumas .

1.2.4 Reflexive Verben

Reflexivpronomen werden nur dann beim Target mitannotiert, wenn es sich um ‚echt‘ reflexive Verben bzw. MWE handelt, also das Reflexivpronomen nicht durch ein anderes Pronomen oder eine Phrase ausgetauscht werden kann. Zur Illustration einer korrekten Annotation siehe folgende Beispiele:

Beispiel 14: **FE:PROZESS** Das Projekt **NEIGTE SICH DEM ENDE ZU** LE:SICH DEM ENDE ZUNEIGEN .

Beispiel 15: **ZU WORT MELDETE SICH** LE:SICH ZU WORT MELDEN
FE:AUTOR Sedat Caner , 33 Jahre alt , Vater von zwei Kindern . **FE:TEXT** INI

Beispiel 16: **FE:AGENS** Er **BENAHM SICH** LE:SICH BENEHMEN **FE:ART_UND_WEISE** schlecht ,
FE:MITTEL indem er unhöfliche Dinge sagte .

1.2.5 Annotation von abhängigen Präpositionen

Präpositionen werden immer mit der Phrase annotiert, auch wenn sie vom Targetverb gefordert sind.

Beispiel 17: **HALTEN** LE:HALTEN (FÜR) **FE:KOGNIZIERENDER** Sie **FE:ELEMENT** die Menschen
FE:KATEGORIE für lernfähig ?

Hier lautet die LE zwar *halten für*, das Targetverb fordert diese Präposition also, dennoch wird sie bei der Annotation mit der Nominalphrase zusammen annotiert (also als PP).

1.2.6 Inkorporation von FE in Verben

Das Deutsche erlaubt es, dass bestimmte semantische Aspekte, die über FE ausgedrückt werden, morphologisch im Verbstamm inkorporiert („eingebaut“) sind und nicht über eine



separat realisierte Phrase ausgedrückt werden. Oft betrifft dies die Art und Weise, z.B. ist im Verb *schlängeln* das FE ART_UND_WEISE („wie eine Schlange“) direkt inkorporiert.

Es gibt aber auch Beispiele aus anderen Frames:

Beispiel 18: FE:PATIENS Der Hering wurde FE:SPEZIFIKATION mit seinen Innereien , die noch in ihm enthalten sind , FE:MEDIUM GERÄUCHERT LE:RÄUCHERN . FE:AGENS CNI

Im Verb *räuchern* ist sowohl die Handlung des Konservierens von Lebensmitteln als auch das dafür verwendete MEDIUM („Rauch“) enthalten. Hier wird also das Verb sowohl als Target als auch als FE MEDIUM annotiert. Dieses Verfahren gilt für sämtliche Arten von Inkorporation von FE in Verben.

1.2.7 Zustandspassiv

Wir verstehen Zustandspassivkonstruktionen (Verbindungen aus der Kopula *sein* und Partizip II) im Anschluss an Maienborn (2007) und Gese & Hohaus (2012) in der Regel als Adjektivkonstruktionen und annotieren insbesondere Partizipien, die adjektivtypische Eigenschaften wie *un*-Affigierung und Gradierbarkeit aufweisen, als Adjektive (authentische Beispiele aus Gese & Hohaus 2012):

Beispiel 19: FE:ENTITÄT Geoffrey Rush war Kop FE:ORT außerhalb seines Heimatlandes Australien UNBEKANNT LE:UNBEKANNT , FE:ZEIT als er zum internationalen Prominenten aufstieg .

Beispiel 20: FE:ENTITÄT Kinder sind Kop FE:ZEIT heute FE:GRAD viel FORTSCHRITTLICH FE:GRAD ER LE:FORTSCHRITTLICH , FE:ZEIT als sie es in unserer Zeit waren , das ist sicher .

Ein weiterer Hinweis dafür, dass es sich um Adjektivtargets handelt, kann der Frame selbst sein: Liegt ein Frame vor, der einen Zustand beschreibt (bspw. *Abgetrennt_sein* oder *Trocken_sein*) und der bereits (andere) Adjektivtargets enthält, spricht dies für eine Annotation als Adjektiv. Das Kopulaverb ist dabei stets als *Kop* zu annotieren:

Beispiel 21: FE:QUELLE vom Rest meines Körpers FE:ELEMENT mein Kopf ABGETRENNT LE:ABGETRENNT ist Kop .



Beispiel 22: FE:ELEMENT Der Apfel ist *Kop* FE:GRAD vollständig ENTWÄSSERT LE:ENTWÄSSERT .

1.2.8 Es-Fälle

Das Pronomen es kann eine Fülle von Funktionen einnehmen. Einen Überblick bietet die Grammatik von Imo (2016: 90–91). Im Folgenden sind die Fälle berücksichtigt, die im FrameNet als problematisch identifiziert wurden.

Wenn es als **leeres Subjekt** dient, wird es nicht annotiert. Es füllt nur die Subjektposition im Satz, die ansonsten leer bleiben müsste.

Beispiel 23: Sie war gerade im Bad , als es FE:ORT bei ihr
FE:GERÄUSCH KLINGELTE LE:KLINGELN . FE:SCHALLQUELLE INI

Beispiel 24: Es FE:GERÄUSCH KLINGELT LE:KLINGELN FE:ANLASS zur Pause . FE:SCHALLQUELLE INI

Beispiel 25: Es FE:NIEDERSCHLAG REGNET LE:REGNEN FE:DAUER seit Tagen
FE:ART_UND_WEISE in Strömen , bald wird die Altstadt überschwemmt sein .
FE:ORT DNI FE:ZEIT DNI

Beispiel 26: Wie GEFÄLLT LE:GEFALLEN es FE:ERFAHRENDER Ihnen FE:INHALT hier ?

Beispiel 27: Es GEHT LE:GEHEN FE:ERFAHRENDER mir FE:BEWERTUNG schlecht !

Beispiel 28: Es KOMMT LE:ANKOMMEN (AUF)
FE:FAKTOR auf die Taten eines Menschen , nicht auf seine Reden
AN LE:ANKOMMEN (AUF) . FE:INTERESSIERTE_PARTEI INI

Beispiel 29: Es ZIEHT LE:ZIEHEN FE:ERFAHRENDER die Menschen FE:ITERATIONEN wieder
FE:EREIGNISORT in die Innenstadt . Landflucht ist das Thema .

Beispiel 30: Zum ersten Mal seit drei Jahren fahren wir nicht nach Italien . Es GEHT LE:GEHEN
FE:ZIEL in die USA . FE:REISENDER INI

Beispiel 31: Es WIRD LE:WERDEN FE:ENDQUALITÄT still FE:ORT im Büro . FE:ENTITÄT INI



Die Reiseroute ist festgelegt . Es **GEHT LE:GEHEN** **FE:QUELLE** von München **FE:ZIEL** nach Budapest . **FE:REISENDER INI**

Beispiel 32:

Tritt es mit *zu*-Infinitiven auf, wird es ebenfalls nicht annotiert. Dieser Fall liegt etwa zwischen es als leerem Subjekt und als **Korrelat**.

Es hatte **FE:ZEIT** das ganze Wochenende nicht **AUFGEHÖRT LE:AUFHÖREN** **FE:PROZESS** zu regnen .

Beispiel 33:

FE:ZEIT Um vier Uhr morgens **BEGANN LE:BEGINNEN** es **FE:PROZESS** zu regnen .

Beispiel 34:

FE:ZEIT Gestern hat es **ANGEFANGEN LE:ANFANGEN** **FE:PROZESS** zu frieren .

Beispiel 35:

Eine Regel ist: Wenn es die Subjektposition im Satz hat (im Nominativ steht) und sich auf keinen anderen Teil des Satz bezieht oder von diesem ersetzt werden kann, wird es als **leeres Subjekt** behandelt und nicht annotiert.

Es wird immer dann annotiert, wenn es **phorisch** ist, also sich auf ein Element zurückbezieht (anaphorisch) oder vorbezieht (kathaphorisch). Dafür muss der weitere Kontext der Belegstelle betrachtet werden.

Lange betrachtete sie das Foto , **KÜSSTE LE:KÜSSEN** **FE:ENTITÄT ES** schließlich und legte es in die Schachtel zurück . **FE:AGENS DNI**

Beispiel 36:

Andererseits leitete der deutsche Griff nach Qingdao ein Wettrennen der Großmächte nach chinesischem Gebiet ein , in dessen Verlauf Britannien sich alsbald die (Hongkonger) `` New Territories '' im Hinterland von Kowloon sicherte , **FE:OBJEKT** die **FE:GEBER ES** **FE:ZEIT** 1997 **ZURÜCKGEBEN LE:ZURÜCKGEBEN** muß . **FE:EMPFÄNGER DNI**

Beispiel 37:

Wofür die meisten Autoren viele Worte bemühten , **FE:KOMMUNIZIERENDER** er **TRANSPORTIERTE LE:TRANSPORTIEREN** **FE:THEMA ES** **FE:MITTEL** mit ein paar Strichen **FE:ADRESSAT** in die Köpfe der Betrachter .

Beispiel 38:

FE:ZUBEREITETES_ESSEN Es sollte **FE:DAUER** nicht so lange **GEKOCHT LE:KOCHEN** werden . **FE:KOCH CNI** Das Gemüse verliert sonst an Geschmack.

Beispiel 39:



1.3 Verbkonstruktionen

Für bestimmte Konstruktionen, die aus einem Nomen und einem Verb bestehen, verwenden wir den separaten Layer V-Kxn. Dieser wird gebraucht für **Funktionsverbgefüge**, **Kopulakonstruktionen** und **Existenzkonstruktionen**.

1.3.1 Funktionsverbgefüge

Funktionsverbgefüge bestehen aus einem semantisch (eher) leeren Verb und einem Nomen, die zusammen ein Prädikat bilden. Das Nomen wird i.d.R. als Target annotiert, während das Funktionsverb (z.B. *stellen* in *eine Frage stellen* oder *machen* in *ein Geschenk machen*) auf dem separaten Layer V-Kxn als Funktionsverb (**Fnkt**) annotiert wird.

Beispiel 40: FE:SPRECHER Kim stellte_{Fnkt} FE:ADRESSAT mir mehrere FRAGEN LE:FRAGE FE:INNERE_URSACHE aus Frustration .

Beispiel 41: In Burma kommt auf 20 Einwohner ein Spitzel , FE:ERFAHRENDER jeder hat_{Fnkt} ANGST LE:ANGST FE:INHALT vor dem anderen und vermeidet es , mit Fremden in Diskussionen verwickelt zu werden " , sagt ein Mitglied der Oppositionspartei National League for Democracy (NLD) , das anonym bleiben möchte .

Gehört zu dem Funktionsverbgefüge eine Präposition, wird diese mitannotiert, z.B. bei *gehören zu*.

Beispiel 42: FE:KOMMUNIZIERENDER Er gehört zu_{Fnkt} den FE:Spezifikation unbeugsamsten KRITIKERN LE:KRITIKER FE:BEURTEILTE_ENTITÄT der innerafrikanischen Machtoligarchien .

Funktionsverben unterscheiden sich von Kontrollverben darin, dass sie selbst keine eigenständige Handlung evozieren, sondern einen nur sehr geringen (oder fast gar keinen) semantischen Beitrag zum Satz leisten.

1.3.2 Kopulaverben

In Kopulakonstruktionen mit den Kopulaverben *sein*, *werden* und *bleiben* wird das Nomen als Target annotiert, während das Kopulaverb auf dem separaten Layer V-Kxn als **Kop** annotiert wird.



Beispiel 43: Der **ANLASS** LE:ANLASS **FE:HANDLUNG** für den Volkszorn **war** Kop dieses Mal **FE:SACHVERHALT** der Tod eines Kindes .

Beispiel 44: **FE:GEFÄHRLICHE_ENTITÄT** Dieser Mann **ist** Kop ein **RISIKO** LE:RISIKO !

Das Verb wird immer als Kopula annotiert, wenn das nominale Target ein Prädikativ (s. Pittner & Berman 2021: 43–44) ist. Ist das Target hingegen die Einheit, die nicht das Prädikativ ist, wird das Verb nicht als Kopula annotiert, vgl. dazu das folgende Beispiel:

Beispiel 45: Die **FE:OBJEKT** Daten **SPENDE** LE:SPENDE ist ein selbstloser Akt .

Hier würde *sein* nur als Kopula annotiert werden, wenn *Akt* das Target wäre, denn dies bildet zusammen mit *sein* das Prädikat, nicht aber *(Daten)spende*:

Beispiel 46: **FE:HANDLUNG** Die Datenspende **ist** Kop ein **FE:DESKRIPTOR** selbstloser **AKT** LE:AKT .

Beispiel 47: Ein **FE:DESKRIPTOR** selbstloser **AKT** LE:AKT **ist** Kop **FE:HANDLUNG** die Datenspende .

Ist die Einheit, die nicht das Prädikativ ist, ein Kern-FE, wird diese als solche annotiert und das Verb als Kopula:

Beispiel 48: **FE:ENTITÄT** Seine Jacke **war** Kop **FE:GRAD** vollkommen **FE:FARBE** GRÜN LE:GRÜN .

Bei dem prädikativen Gebrauch von Adjektiven wird das Kopulaverb ebenfalls als solches annotiert, wenn das Adjektiv das Target ist:

Beispiel 49: **FE:HYPOTHETISCHES_EREIGNIS** Regen **ist** Kop **FE:ZEIT** heute **FE:GRAD** ziemlich **UNWAHRSCHEINLICH** LE:UNWAHRSCHEINLICH , denke ich .

Auch Verben wie *scheinen*, *wirken* u.ä. haben ähnliche Funktionen wie Kopula und können als solche annotiert werden:

Beispiel 50: **FE:BEURTEILTE_ENTITÄT** Sein Oberteil **scheint** Kop **FE:GRAD** sehr **GEWÖHNLICH** LE:GEWÖHNLICH .
FE:VERGLEICHSMENGE verglichen mit der modernen Mode .

Beispiel 51: **FE:ATTRIBUT** Mit ihrem Mangel an Dekoration **wirkt** Kop **FE:ENTITÄT** die Kirche **FE:GRAD** recht **STRENG** LE:STRENG .



1.3.3 Existenzkonstruktionen

In Existenzkonstruktionen mit der Phrase *Es gibt* wird diese auf dem separaten Layer V-Kxn als **Exst** annotiert. Existenzkonstruktionen werden dann annotiert, wenn auf *Es gibt* ein nominales Target folgt und danach noch weitere FE des Frames realisiert sind:

Beispiel 52: Auch *gab es* *Exst* **FE:PERSON** LEUTE **LE:LEUTE** **FE:BEZUGSKONTEXT** aus meinem Umfeld , **FE:DESKRIPTOR** die mich auf der Straße nicht mehr begrüßt haben .

Beispiel 53: *Es gibt* *Exst* einige **FE:SUCHTMITTEL** Kokain **FE:SÜCHTIGER** SÜCHTIGE **LE:SÜCHTIGER** , die im Haus gegenüber wohnen .

1.3.4 Kontrollverben

Kontrollverben sind Verben, die in Kollokationen (festen Verbindungen) gemeinsam mit einem nominalen Target auftreten. Sie werden auf dem separaten Layer V-Kxn mit **Ktrl** annotiert. Kontrollverben evozieren (im Gegensatz zu Funktionsverben) ein semantisch eigenständiges Ereignis. Dieses Ereignis teilt grundsätzlich mit dem nominalen Target ein FE, das entweder als Subjekt (Subjektkontrolle) oder als Objekt (Objektkontrolle) in Erscheinung tritt.

Hier ein Beispiel für **Subjektkontrolle**:

Beispiel 54: **FE:REISENDER** Sie *begannen* *Ktrl* ihre **ODYSSEE** **LE:ODYSSEE** **FE:QUELLE** im Norden .

Das Subjekt von *Odyssee* („derjenige, der die Odyssee durchmacht“) ist *Sie*, zugleich ist dies aber auch das Subjekt von *beginnen*. Somit kann *beginnen* als Kontrollverb annotiert werden.

Beispiel 55: *Starten* *Ktrl* **FE:ANGREIFER** Wir einen **GEGENANGRIFF** **LE:GEGENANGRIFF** , **FE:ZWECK** nur um sie aus dem Gleichgewicht zu bringen ?

In diesem Satz hat *Gegenangriff* das Subjekt *wir* und *starten* hat ebenfalls das Subjekt *wir*. Deshalb ist *starten* ein Kontrollverb.

Weitere Beispiele für Subjektkontrolle:

Beispiel 56: **FE:URSACHE** Das Unwetter *drohte* *Ktrl* **FE:WERTVOLLES** das Sommerfest zu **GEFÄHRDEN** **LE:GEFÄHRDEN** .



Die Debatte bezieht sich auf den Prozess gegen Personen , FE:AGENS die
 beschuldigt_{Ktrl} werden , FE:NÜTZLICHER_ORT die Tierhandlungen in der Innenstadt
 FE:ART_UND_WEISE gewaltfrei VERBARRIKADIERT LE:VERBARRIKADIEREN zu haben .

Beispiel 57:

Anders kann dies bei folgendem Beispiel sein:

Ich plane eine REISE LE:REISE .

Beispiel 58:

Derjenige, der die Reise plant (*Ich*), muss nicht zwangsläufig identisch sein mit demjenigen, der die Reise unternimmt. Deshalb ist *planen* in diesem Beispiel kein Kontrollverb.

Neben Subjektkontrolle (bei der zwei Subjekte identisch sind), kann es auch einen Fall von **Objektkontrolle** geben, in denen ein Subjekt und ein Objekt identisch sind.

Hier ein Beispiel für **Objektkontrolle**:

FE:OPFER Selbst der klügste Mensch kann sich auf einen geschickt gestalteten
 FE:TÄUSCHUNG BETRUG LE:BETRUG einlassen_{Ktrl} .

Beispiel 59:

In diesem Satz ist *Der klügste Mensch* Subjekt von *einlassen*, gleichzeitig aber Objekt von *Betrug*. Als Merkregel bietet sich an: Kontrollverben tauchen bei nominalen Targets in der Regel nur auf, wenn diese sich auf Verben zurückführen lassen (Bsp. *Gegenangriff*, *Betrug*).

FE:TÄTER Zwei Männer wurden wegen
 FE:STRAFTAT BRANDSTIFTUNG LE:BRANDSTIFTUNG angeklagt_{Ktrl} .

Beispiel 60:

Das Verb *anklagen* ist hier Kontrollverb, da das Subjekt (*Zwei Männer*), das zu *Brandstiftung* gehört, Objekt zu *anklagen* ist.

FE:KOMMUNIZIERENDER Er gehört zu_{Funkt} den FE:Spezifikation unbeugsamsten
 KRITIKERN LE:KRITIKER
 FE:BEURTEILTE_ENTITÄT der innerafrikanischen Machtoligarchien .

Beispiel 61:

Objektkontrolle findet vor allem dann statt, wenn das Target z.B. ein *zu*-Infinitiv ist und die Kontrollverben im Hauptsatz stehen. Im folgenden Beispiel ist es umgekehrt: Das Target steht im Hauptsatz, deswegen werden die Verben *treffen* und *einmischen* (als *zu*-Infinitive) nicht als Kontrollverben annotiert:



FE:ANGEKLAGTER Der Vorstand wurde FE:ANKLAGEBEHÖRDE vom Bundesgericht
 BESCHULDIGT LE:BESCHULDIGEN ,
 FE:ANKLAGE Entscheidungen auf der Grundlage enger Ansichten zu treffen und sich
 dort einzumischen , wo es nicht sein sollte

Beispiel 62:

Kontrollverben bei Adjektivtargets:

Wir fanden _{Ktrl} FE:INFORMATION alle seine Informationen RICHTIG LE:RICHTIG .

Beispiel 63:

Richtig als Target teilt mit dem Verb ein Argument, Subjekt und Objekt, weil *Informationen* das Subjekt von *richtig* ist und *Informationen* das Objekt von *finden* ist, also ist *finden* ein Kontrollverb. In der Regel können Kontrollverben nur annotiert werden, wenn das Adjektiv ein prädikatives Adjektiv ist und kein attributives Adjektiv (*Seine richtigen Informationen findet er toll*).

1.3.5 Funktionsverb-Kontrollverb-Gefüge

Als Kontrollverben können auch Funktionsverbgefüge dienen. In diesem Fall wird das ganze Funktionsverbgefüge als Kontrollverb annotiert:

FE:AGENS Der Direktor hat _{Ktrl} jetzt die Aufgabe _{Ktrl} , FE:EREIGNIS das Institut
 FE:MITTEL nach den Plänen des Ministeriums FE:ERGEBNIS neu zu
 ORGANISIEREN LE:ORGANISIEREN . FE:GEPLANTER_ZEITPUNKT IN!

Beispiel 64:

1.4 Nomen und Adjektive

Ähnlich wie bei Verben werden in den Fällen, in denen ein Nomen oder Adjektiv das Target ist, nur diejenigen FE annotiert, die vom Target abhängig sind.

Ausnahme sind Funktionsverbgefüge oder Kopulakonstruktionen. Hier wird alles annotiert, auch wenn das Target das Nomen ist (siehe dazu die separaten Hinweise).

Bei Nomen- oder Adjektiv-Targets wird, anders als bei Verben, nicht auf Phrasenebene annotiert.



Zu dieser Zeit *war* Kop **FE:PERSON** ich der **FE:ALTER** jugendliche **LE:ÜBELTÄTER** **LE:ÜBELTÄTER** , **FE:DESKRIPTOR** der illegal auf Bundescomputer zugriff

Beispiel 65:

Außerdem werden bei Nomen- und Adjektiv-Targets keine NI (Nullinstantiierungen) gesetzt.

1.4.1 Komposita

Komposita, bei denen das Zweitglied das Target darstellt, werden grundsätzlich morphembasiert annotiert, d.h. das Zweitglied wird als Target annotiert, das Erstglied als ein entsprechendes FE.

Ein Sohn bewältigt den Tod des Vaters , der eine **FE:Typ** Doppel **EXISTENZ** **LE:EXISTENZ** **FE:Typ** als Frau geführt hat und von ihm zugleich als **FE:DESKRIPTOR** Mörder seiner Mutter verdächtigt wird .

Beispiel 66:

1.4.2 Artikel und Attribute

Gehört zu einem nominalen oder adjektivischen Target ein Artikel und/oder Attribut, werden diese nicht beim Target mitannotiert.

FE:ENTITÄT Du *hast* Fnkt einen **FE:DESKRIPTOR** ungewöhnlichen **FE:NAME** NACHNAMEN **LE:NACHNAME** .

Beispiel 67:

Dali ist einer der **GROSSEN** **LE:GROSS** **FE:Typ** Künstler des 20. Jahrhunderts .

Beispiel 68:

Es wird nur das Nomen oder Adjektiv ohne eventuelle Artikel und Attribute annotiert. Attribute können, wie bei Erstgliedern in Komposita, als FE annotiert werden.

FE:ENTITÄT Du *hast* Fnkt einen **FE:DESKRIPTOR** ungewöhnlichen **FE:NAME** NACHNAMEN **LE:NACHNAME** .

Beispiel 69:

Eine Ausnahme für Artikel besteht bei Mehrwortausdrücken (MWA) wie z.B. *die Beherrschung verlieren*. Hier kann der Artikel mit zum MWA gehören und deshalb mitannotiert werden.

FE:PROTAGONIST John **VERLOR** **LE: DIE BEHERRSCHUNG VERLIEREN** **FE:GRAD** völlig **LE: DIE BEHERRSCHUNG VERLIEREN** .

Beispiel 70:



Handelt es sich bei dem Target um ein kompariertes Adjektiv, wird die ganze Form als Target annotiert. Das Morphem, welches die Steigerung angibt, wird als FE GRAD (sofern es vorhanden ist) annotiert.

Beispiel 71: **FE:KOGNIZIERENDER** Carl *wird* *Kop* **FE:ZEIT** jeden Tag
FE:EINSTELLUNG PESSIMISTISCH **FE:GRAD** ER **LE:PESSIMISTISCH**
FE:SACHVERHALT über die Verhandlungen .

1.4.3 Target gleichzeitig als FE

Bei nominalen und verbalen Targets kann es vorkommen, dass das Target zugleich als FE annotiert werden muss. Dies geschieht dann, wenn das jeweilige Kern-FE im Satz nicht anderweitig realisiert ist.

Beispiel 72: **FE:BEKANNTER_BEWOHNER** Mein **FE:DESKRIPTOR** alter
FE:ANGEGEBENER_BEWOHNER HAUSGENOSSE **LE:HAUSGENOSSE** **FE:ORT** in Berkeley
 hielt es für eine urkomische Idee .

Bei Komposita, in denen das Target der Kopf ist, wird genauso verfahren. Zusätzlich zu der Trennung des Kompositums in das Zweitglied als Target und das Erstglied als FE wird das Zweitglied in diesen Fällen zusätzlich als ein Kern-FE annotiert.

Beispiel 73: **FE:TRÄGER** Mike *trug* *Ktrl* eine **FE:DESKRIPTOR** neue **FE:MATERIAL** Leder
FE:KLEIDUNGSSTÜCK JACKE **LE:JACKE** .

Tritt das FE neben dem nominalen Target auf, wird das Target nicht zusätzlich als FE annotiert, z.B. wenn es als Antezedens eines Pronomens wie es fungiert.

Beispiel 74: **FE:OBJEKT** Es *ist* *Kop* ein **GESCHENK** **LE:GESCHENK**
FE:GEBER von Staatspräsident Ilham Alijew .

1.5 Adverbien

Bei Adverbien als Target wird nicht auf Phrasenebene annotiert, wie im folgenden Beispiel zu sehen ist:



Der Grund für diese Unterscheidung liegt in der Konkretheit der Aufforderung und daher im Grad der Gefahr für das Rechtsgut: Wenn Sie Herrn X sagen : Bitte bringen Sie meinen Ehemann **FE:ZEITRAUM_DEIKTISCH MORGEN** **LE:MORGEN** **FE:ZEITRAUM_PRÄZISIERUNG Abend** **FE:ZEITANGABE_ABSOLUT um 20.00 Uhr** beim Verlassen des Büros um , so ist das eine (versuchte) Anstiftung , weil die Tat sehr genau und individuell beschrieben ist . Wenn Sie auf einem Facebook-Account schreiben:

Beispiel 75:

Auch NI (Nullinstantiierungen) werden nicht gesetzt.

1.6 Mehrwortausdrücke

Mehrwortausdrücke (MWA) werden in Gänze als Target annotiert (inkl. Präposition), also behandelt wie „Einwortausdrücke“ (Verben, Nomen etc.):

FE:KOMMUNIZIERENDER König Hussein hat **WISSEN LASSEN** **LE:WISSEN LASSEN** ,
FE:NACHRICHT daß er die Zahl der Parteien am liebsten auf fünf beschränkt sehen möchte

Beispiel 76:

Heute sah ich den Ex-Klassenkameraden meiner Schwester und erkannte ihn nicht ,
FE:KOGNIZIERENDER ich **HATTE** **LE:IN ERINNERUNG HABEN** **FE:SALIENTE_ENTITÄT** ihn
FE:EINDRUCK größer **IN ERINNERUNG** **LE:IN ERINNERUNG HABEN** .

Beispiel 77:

Ähnliche MWA, bei denen das Nomen gleich, aber das Verb variabel ist, werden als einzelne LE angelegt, z.B. *zur Verfügung stellen* und *zur Verfügung stehen*.

MWA grenzen sich von Funktionsverbgefügen insofern ab, als letztere MWA darstellen, die synonym in einem einzelnen Verb ausgedrückt werden können.

Sind Kern-FE nicht realisiert, werden NI (Nullinstantiierungen) gesetzt (s. Annotation von Verben-Targets).

1.7 Präpositionen

Bei Präpositionentargets werden sämtliche Phrasen, die eine Valenzstelle der Präposition realisieren, annotiert, wie in folgendem Beispiel:



Beispiel 78:

FE:FIGUR Die Katze ist Kop NEBEN LE:NEBEN FE:HINTERGRUND der Matte .

Es wird nicht auf Phrasenebene annotiert und auch NI (Nullinstantiierungen) werden nicht gesetzt.

1.8 Interjektionen

Interjektionen machen bisher im FrameNet nur einen kleinen Teil aus. Wie sie annotiert werden (siehe Beispiel), kann vom spezifischen Frame abhängen. Konventionen im engen Sinne können aufgrund der Seltenheit von Interjektionen (in den Daten) noch nicht formuliert werden.

Beispiel 79:

FE:INTERJEKTION HEY LE:HEY , FE:ANREDE Junge , komm her jetzt !

1.9 Konstruktionen als FEE

Konstruktionen (Kxn) werden in einem Frame als FEE angegeben, wenn im Konstruktionseintrag eine Konstruktion-zu-Frame-Relation angelegt wird und der Frame als primärer Frame ausgewählt ist. Sobald die Relation gelöscht wird, verschwindet auch der Kxn-als-FEE-Eintrag.

Was wird als Target markiert?

Folgende Elemente der Konstruktion werden als Target annotiert: KE_{Lex} + restliche Kern-KE (= konstruktionsevozierende Struktur/KES). Die KES evoziert zugleich die Konstruktion und den Frame, weshalb ggf. ein großer Teil des Satzes als FEE markiert wird.

Beispiel 80:

Denn
 < wie FE:KOGNIZIERENDE Sie FE:DESKRIPTOR vielleicht FE:BEKANNTHEIT wissen ,
 FE:INHALT ist es längst kein Geheimnis mehr , wie sehr Musik die Entwicklung des
 Menschen fördert
 > FEE:VERWEIS_VORWISSEN:WIE_N_V
 ; der renommierte amerikanische Kognitionspsychologe Howard Gardner etwa hält die
 musikalische Intelligenz für eine der wichtigsten Teilintelligenzen des Menschen .

2. Frame-Elemente

Beim Annotieren der FE sind die FE-Definitionen im Eintrag des Frames zu berücksichtigen.



2.1 Grundsätzliches

Generell wird zwischen Kern-FE und Nicht-Kern-FE unterschieden. Kern-FE werden stets als ein FE annotiert (z.B. bei Aufzählungen, s. Beispiel 81), Nicht-Kern-FE (s. Beispiel 82) wiederum einzeln:

Das Mündungsgebiet des drittgrößten afrikanischen Stroms ist ein komplexes Ökosystem , **FE:ORT** in dem

FE:ENTITÄT Salzwasser-Mangrovenwälder , Süßwassersümpfe , tropische Regenwälder und verschiedene Savannentypen

FE:SPEZIFIKATION nebeneinander **EXISTIEREN** **LE:EXISTIEREN** , mit einer

Beispiel 81: entsprechend artenreichen Flora und Fauna .

FE:KIND Die kleine Jessie **KAM** **LE:AUF DIE WELT KOMMEN** **FE:ZEIT** gestern Abend

FE:ZEIT um 8 Uhr **AUF DIE WELT** **LE:AUF DIE WELT KOMMEN** .

Beispiel 82:

FE werden grundsätzlich auf Phrasenebene annotiert, d.h. es wird die ganze Phrase (NP, PP) annotiert.

Teile einer Phrase können wiederum Instanzen anderer FE sein. In diesem Fall wird auf dem zweiten Layer FE-2 das zweite FE annotiert.

Ich kann nicht glauben , dass **FE:TÄTER** er **FE:WAREN** **FE:OPFER** meine goldene Uhr

GESTOHLLEN **LE:STEHLEN** hat !

Beispiel 83:

In diesem Beispiel ist *meine goldene Uhr* Instanz des FE WAREN, das Artikelpronomen *meine* kann gleichzeitig aber auch als FE OPFER annotiert werden.

Für einen freien Dativ wird nicht zwangsläufig ein FE (bspw. BEGÜNSTIGTER) benötigt, da dieses sonst inflationär vorkäme. Ob ein solches FE angelegt wird, ist in jedem konkreten Fall gesondert zu entscheiden.

2.2 Formale Varianten von FE

2.2.1 Relativsätze

Die Annotation von Relativsätzen unterscheidet sich danach, welche Art von Target vorliegt. Bezieht sich der Relativsatz auf ein FE, das zu einem verbalen Target gehört, gehört der Relativsatz mit zu diesem FE:



FE:PROTAGONIST Du bist
 FE:HANDLUNG bei dieser Rede , die du gerade dem Direktor gehalten hast ,
 FE:GRAD völlig DURCHGEDREHT LE:DURCHDREHEN .

Beispiel 84:

Bezieht sich der Relativsatz auf ein Nomentarget, wird er als eigenes FE annotiert:

Auch gab es Exst FE:PERSON LEUTE LE:LEUTE
 FE:BEZUGSKONTEXT aus meinem Umfeld ,
 FE:DESKRIPTOR die mich auf der Straße nicht mehr begrüßt haben .

Beispiel 85:

2.2.2 Parenthesen (Einschübe)

Parenthesen (Einschübe) werden wie Relativsätze (sofern sie Attributsätze sind, die ihr Bezugselement näher charakterisieren) mitannotiert, wenn sie zum FE gehören:

Auf dem Herzfriedhof , einer Ruhestätte für israelische Politiker und Militärs , wurde
 Rabin in ANWESENHEIT LE:ANWESENHEIT
 FE:ENTITÄT von rund 4000 Trauergästen , unter ihnen viele Staatsoberhäupter und
 Könige ,
 beigesetzt .

Beispiel 86:

2.2.3 Diskontinuierliche FE

Bei diskontinuierlichen FE werden (wie bei diskontinuierlichen Targets) beide Teile als dasselbe FE annotiert.

FE:VERDIENENDER Wer nicht FE:EINNAHMEN genügend VERDIENT LE:VERDIENEN ,
 FE:EINNAHMEN um den Mindestunterhalt seiner Kinder zu sichern , muss sich einen
 Nebenjob suchen .

Beispiel 87:

2.2.4 FE als Nebensätze

Nebensätze werden insbesondere dann annotiert, wenn es sich bei ihnen als Ganzes (!) um Argumente des Targets handelt, es also eigenständige Satzglieder (Subjektsätze, Objektsätze, Adverbialsätze) sind:



FE:TÄTER Leslie **STAHL** LE:STEHLEN FE:WAREN die Uhr FE:OPFER von Kim ,
 FE:ERKLÄRUNG Weil sie schon immer eine Gucci wollte .

Beispiel 88:

Hier kann der gesamte Nebensatz als ERKLÄRUNG annotiert werden, weil es sich dabei um einen Adverbialsatz (genauer: Kausalsatz) handelt.

Einzelne FE, die in Nebensätzen erscheinen, werden nicht annotiert.

Ausnahme: Stehen diskontinuierliche Nebensatzkonstruktionen mit FE im Hauptsatz in Verbindung, werden diese mitannotiert, insbesondere bei vom Kopf diskontinuierlich realisierten Relativsätzen (etwa bei trennbaren Verbzusätzen):

Es KOMMT LE:ANKOMMEN (AUF) FE:FAKTOR auf die Frage AN LE:ANKOMMEN (AUF) ,
 FE:FAKTOR ob in einer gegebenen demokratischen Gesellschaft mit ganz bestimmten historischen Erfahrungen die Institution der Wehrpflicht zur sozialen Integration der Streitkräfte , zu politischer Kontrolle und zur Minimierung elitärer Verselbständigungstendenzen beitragen kann oder nicht
 FE:INTERESSIERTE_PARTEI INI

Beispiel 89:

2.2.5 Mehrfache Annotation eines FE

Kern-FE können grundsätzlich nur einmal in einem Satz realisiert werden und deshalb nicht auf mehrere unterschiedliche Konstituenten annotiert werden. Bei Nicht-Kern-FE ist es jedoch möglich, dass sie mehrfach in getrennten Konstituenten auftreten. Sie können in diesen Fällen mehrfach annotiert werden, auch wenn die Konstituenten direkt aufeinanderfolgen:

FE:TRÄGER Mike *trug* *Ktrl* eine FE:DESKRIPTOR neue FE:DESKRIPTOR schwarze
 FE:MATERIAL Leder FE:KLEIDUNGSSTÜCK JACKE LE:JACKE .

Beispiel 90:

Da die beiden Konstituenten unabhängig voneinander sind, können sie mit dem Nicht-Kern-FE DESKRIPTOR zweimal getrennt voneinander annotiert werden.

Bei koordinierten Einheiten kann die entsprechende Konjunktion bei der Annotation ausgelassen werden:

FE:ANFANGSKORRELAT Von Kalifornien FE:FINALE_KORRELATION bis Massachusetts
 VERMEHREN SICH LE:SICH VERMEHREN FE:MENGE diese Raubtiere
 FE:ART_UND_WEISE unkontrolliert und FE:ART_UND_WEISE nicht nachhaltig . FE:DIFFERENZ INI

Beispiel 91:



Eine Ausnahme liegt dann vor, wenn die koordinierten Einheiten durch eine identische Präposition eingeleitet werden, die in einer der beiden Einheiten in Form einer Ellipse getilgt ist. In diesem Fall werden beide Einheiten gemeinsam als FE annotiert:

Beispiel 92:

FE:PROTAGONIST Wir WARTETEN LE:WARTEN
 FE:SPEZIFIKATION mit einem Lächeln im Gesicht und einem Lächeln im Herzen ,
 FE:ZEIT als die Rennleitung die ersten Wetterkarten verteilte . FE:ERWARTETES_EREIGNIS INI

2.3 Nullinstantiierungen

Nullinstantiierungen (NI) werden angegeben, wenn in einem Satz **Kern-FE** weggelassen werden, außer sie stehen in einem Kern-FE-Set oder in einer *Schließt_aus*-Relation zu im gleichen Satz realisierten FE. FE-zu-FE-Relationen sind im Eintrag des Frames unterhalb der jeweiligen Kern-FE zu finden, Kern-FE-Sets am Ende der Liste der Kern-FE.¹

Es werden drei Typen von Nullinstantiierungen unterschieden:

- 1) **Konstruktive Nullinstantiierung (KNI):** Die KNI wird durch eine Konstruktion lizenziert, bspw. das weggelassene Agens bei Passivsätzen (s. Beispiel 93 und 94) oder durch das weggelassene Subjekt bei Ellipsen (s. Beispiel 95):

Beispiel 93:

FE:ZEIT Freitags nach Dienstschluss wird FE:ZWECK fürs Wochenende
 EINGEKauft LE:EINKAUFEN . FE:KÄUFER CNI FE:WAREN INI

Beispiel 94:

GEBT ACHT LE:ACHTGEBEN FE:GEFÄHRLICHE_ENTITÄT vor Tigern .
 FE:PROTAGONIST CNI FE:AKTIVITÄT INI

Beispiel 95:

Nun werden die beiden Bewerber am Samstag zunächst über die Innenpolitik ,
 FE:ZEIT am Sonntag FE:ANGELEGENHEIT über die Außenpolitik Polens
 STREITEN LE:STREITEN . FE:STREITENDE CNI

- 2) **Indefinite Nullinstantiierung (INI):** Die INI muss nicht im Kontext mitverstanden werden, sondern kann als existenziell gegeben angesehen werden, bspw. das fehlende Objekt bei transitiven Verben, die intransitiv verwendet werden:

¹ Zur Erinnerung: Bei nicht-verbalen Targets werden Nullinstantiierungen nicht annotiert (auch dann nicht, wenn eine Verbkonstruktion annotiert wird).



FE:NAHRUNGSAUFNEMENDER Sie **ESSEN** LE:ESSEN FE:DAUER seit Stunden !
 FE:NAHRUNG INI

Beispiel 96:

3) **Definite Nullinstantiierung (DNI):** Die DNI ist ein Element, das nicht in einem vom annotierten Target abhängigen Satz(teil) steht:

Ich weiß nicht , ob ich mitkommen kann , FE:SPRECHER ich muss FE:ZEIT erst
 FE:ADRESSAT meinen Vater **FRAGEN** LE:FRAGEN . FE:NACHRICHT DNI

Beispiel 97:

Sie dürften sich längerfristig selbst geschadet haben , indem sie in der Öffentlichkeit so viel über sich offenbart und FE:MITTEL damit
 FE:OBJEKT wertvolle geheimdienstliche Erkenntnisse
 FE:EMPFÄNGER an die Polizei und die Sicherheitsdienste **GELIEFERT** LE:LIEFERN
 haben . FE:GEBER CNI

Beispiel 98:

4. Konzeptuelle Metaphern

Konzeptuell-metaphorische Frames (KMF) werden im Grunde wie lexikalisch evozierte Frames annotiert. Einige Spezifika werden im Folgenden erläutert.

4.1 Frame-semantische Annotation

Ogleich bei KMF grundsätzlich zu unterscheiden ist, ob (1) Quell- **und** Zielframe sprachlich realisiert werden oder (2) nur der Quellframe realisiert wird, wird immer nur der sprachliche Ausdruck des Quellbereichs als Target annotiert (s. Beispiel 99, in dem also *leeren* und nicht *leeren Tage* annotiert wird):

- Schon jetzt bedrücken ihn
 FE:ORIENTIERUNGSZEITRAUM_ALS_BEHÄLTER FE:DESKRIPTOR all die
FE:ORIENTIERUNGSZEITRAUM_ALS_BEHÄLTER FE:DESKRIPTOR LEEREN LE:LEER
 FE:ORIENTIERUNGSZEITRAUM_ALS_BEHÄLTER Tage , die die Xbox und die Jungs aus dem Viertel kaum füllen können . -

Beispiel 99:

FE:POTENZIELLES_HINDERNIS_ALS_URSACHE Nichts mehr
IM WEGE STEHT LE:IM WEGE STEHEN offenbar
 FE:EREIGNIS_ALS_OBJEKT der Rückkehr von Uli Hoeneß ins Präsidentenamt des Klubs .

Beispiel 100:



4.2 Konstruktionelle Annotation

Konzeptuelle Metaphern werden nicht nur frame-semantic annotiert, sondern immer auch hinsichtlich der **syntaktischen Konstruktion**, über die die Metapher realisiert wird. In der Regel wird eine Metapher mithilfe einer Vielzahl verschiedener grammatischer Strukturen versprachlicht. Bei der konstruktionsgrammatischen Annotation der metaphorischen Belege orientieren wir uns am konstruktikographischen Bestand des Konstruktionensystems und folgen dessen Annotationskonventionen (vgl. Kapitel II).

5. *False positives*

Belegstellen mit **Fehlern** jeglicher Art werden als *false positive* markiert. Dazu zählen Formatierungsfehler, grobe grammatische Fehler und kaum gebräuchliche dialektale Ausdrücke. Von der Annotation ausgeschlossen werden überdies **diskriminierende** Belege (Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Klassismus, andere Ismen) und Inhalte, für die es einer **Trigger-/Contentwarnung** bedarf, wobei hier solche Frames, die negative Emotionen hervorrufende Ereignisse bereits im Framenamen enthalten, etwa Töten und Vergewaltigung, ausgenommen sind.



II. Konstruktikon

1. Allgemeines

Die Annotationsrichtlinien beziehen sich auf die händische semantische Annotation von authentischen Belegstellen im Konstruktikon des Deutschen. Eine syntaktische Annotation hinsichtlich der Annotationskategorien von *Universal Dependencies* (Nivre et al. 2016) erfolgt ebenfalls für jede Belegstelle – diese Annotation wird aber automatisch mit *UD Pipe* (Straka et al. 2016) vorgenommen.

Im Folgenden werden die verschiedenen Annotationskategorien des Konstruktikons des Deutschen eingeführt und definiert; zusätzlich wird die Annotationspraxis (ggfs. mit Beispielen) erläutert.

1.1 Konstruktion

Eine **Konstruktion (Kxn)** ist ein konventionelles Form-Bedeutungs-Paar, das nicht vollständig kompositionell erschließbar oder durch eine hohe Auftretensfrequenz verfestigt ist. Konstruktionen können hinsichtlich ihrer Komplexität und Schematizität stark variieren, vgl. *X-ung* (*Traung, Empörung, Bemühung*) vs. *Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul* (lexikalisch vollständig spezifiziertes Sprichwort). Im Konstruktikon des Deutschen werden Konstruktionen berücksichtigt, die teil- oder vollschematisch sind (also mindestens einen offenen Slot aufweisen). Nicht-schematische Äußerungen (z.B. Lexeme, lexikalisch vollständig spezifizierte Mehrworteinheiten) werden unter den Lexikalischen Einheiten aufgeführt.

1.2 Konstrukt

Ein Konstrukt ist derjenige Teil einer sprachlichen Äußerung, der durch eine Konstruktion lizenziert ist. Bei einem Konstrukt handelt es sich also um die sprachliche Realisierung einer Konstruktion im Sprachgebrauch, vgl. „Was für ein Skandal!“ oder „Was für ein schöner Abend!“ als Konstrukte der `Exklamativ:was_für_XP`-Konstruktion.

Bei der Annotation von Belegstellen annotieren wir jeweils nur ein Konstrukt einer Konstruktion – auch wenn der Satz mehrere Realisierungen aufweist (s. das folgende Beispiel, das zwei Realisierungen derselben Komparativkonstruktion `Komparativ:ADJ-er_als_NP` enthält):



Beispiel 1:

KE:VERGLEICHENES Er ist Kop { KE:DIMENSION schnell er KE-LEX:ER } KE:BEZUGSWERT als Anton und langsamer als Tina .

1.3 Lizenziertes Bereich

Der lizenzierte Bereich betrifft jene Strukturabfolge einer Konstruktions-Realisierung (Konstrukt), die die Konstruktion (und nur diese, d.h. ohne ‚Zutun‘ einer anderen Konstruktion) als gültig ausweist (d.h. ‚lizenziert‘).

- Die lizenzierte Struktur betrifft die von der Konstruktion determinierte sequenzielle Abfolge von bestimmten Konstruktionselementen; sie umfasst immer das **KE-lex** sowie alle **internen Kern-KE**.

Beispiel 2: { Kein KE-LEX:KEIN_OHNE KE:ENTITÄT_1 Licht ohne KE-LEX:KEIN_OHNE KE:ENTITÄT_2 Schatten } .

- Nicht-Kern-KE können aufgrund ihrer Weglassbarkeit nicht von einer Konstruktion lizenziert werden; dennoch können sie innerhalb des lizenzierten Bereiches auftreten (z.B. als MODIFIER); dieses Auftreten lizenziert aber eine andere Konstruktion (z.B. die Modifier-Head-Konstruktion wie z.B. adjektivische Attribute in der Way-Konstruktion: *she elbowed her long way through the crowd*)
- Wird ein Kern-KE weggelassen, muss es dafür einen Lizenzierungsmechanismus geben; Lizenzierungsmechanismen sind Definite Nullinstantiierung (DNI), Indefinite Nullinstantiierung (INI) und Konstruktionelle Nullinstantiierung (KNI) (siehe dazu die separaten Hinweise).
- Der lizenzierte Bereich der Konstruktion wird in der annotierten Belegstelle mit geschwungenen Klammern dargestellt. Umfasst eine Konstruktion weder KE-lex noch interne Kern-KE, so wird auch kein lizenziertes Bereich annotiert, weil die entsprechende Konstruktion keine feste Abfolge ihrer Konstruktionselemente aufweist, vgl. die Konstruktion `Relation_zweistellig:Transitiv_aktiv`:

Beispiel 3: KE:SUBJEKT Sie KE:PRÄDIKAT liest KE:OBJEKT ein Buch .

1.4 Satzzeichen

Satzzeichen werden nur in die Annotation einbezogen, wenn sie a) relevant (also z.B. obligatorisch) für die Realisierung der Konstruktion sind oder b) innerhalb einer annotierten



Entität (also z.B. innerhalb eines Konstruktionselements oder innerhalb des lizenzierten Bereichs) auftreten.

Beispiel 4:

Das Vermögen beträgt { KE:BEZUGSAUSDRUCK 30.000 US - Dollar (KE-LEX:() KE:KLAMMERAUSDRUCK 26.325 Euro) KE-LEX:() } .

Beispiel 5:

KE:SUBJEKT Anja KE:KOPULAVERB ist KE:PRÄDIKATIV groß , schnell und stark .

1.5 Verb-Konstruktionen

Wenn Verb-Konstruktionen Auswirkungen auf die Annotation einer Konstruktion haben, werden sie auf einem eigenen Verb-Konstruktions-Layer ausgewiesen. In den meisten Fällen betrifft das eine Kopula-Konstruktion: Bei vielen Vergleichs-Konstruktionen handelt es sich beim KE VERGLICHENES zum Beispiel um eine Entität, wenn eine Kopula-Konstruktion realisiert wird (Beispiel 6), und um eine Handlung, wenn kein Kopulaverb realisiert wird (Beispiel 7).

Beispiel 6:

KE:VERGLICHENES Er ist_{Kop} { KE:DIMENSION nett er KE-LEX:ER } KE:BEZUGSWERT als ich dachte .

Beispiel 7:

Maja KE:VERGLICHENES schreibt { KE:DIMENSION schnell er KE-LEX:ER } KE:BEZUGSWERT als sie müsste .



2. Elemente einer Konstruktion

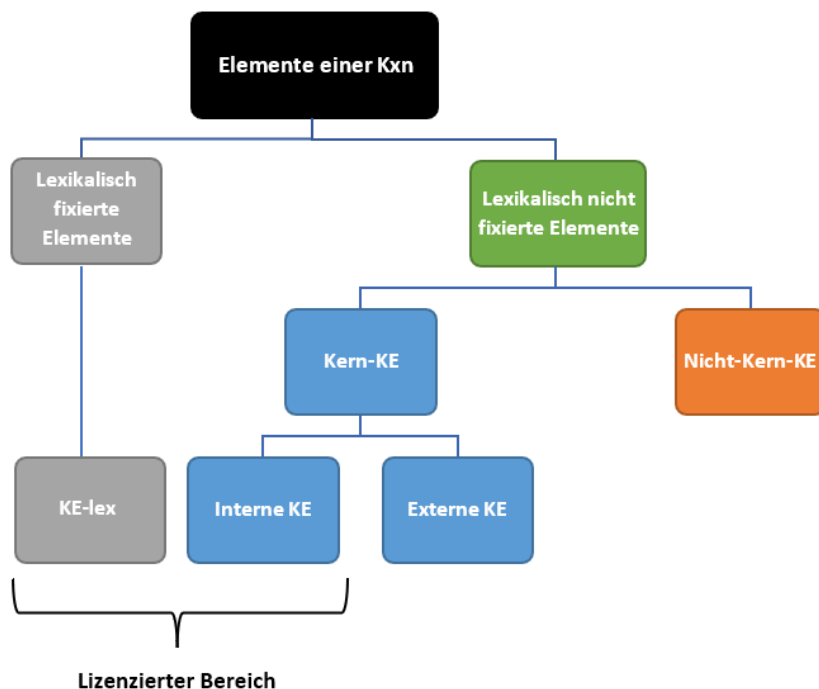


Abbildung 1: Konstruktionselemente im Konstruktikon des Deutschen.

Die Elemente (also die obligatorischen und fakultativen Bestandteile) einer Konstruktion werden entsprechend ihrer Eigenschaften unterschiedlichen Untergruppen zugeteilt. Der Umfang eines Elements variiert je nach Konstruktion; bei morphologischen Konstruktionen kann ein einzelnes Morphem ein Element darstellen, bei syntaktischen Konstruktionen kann auch eine Phrase oder ein (Teil-)Satz ein Element realisieren.

Grundsätzlich werden von den Elementen abhängige Satzbestandteile nicht mitannotiert, insofern ihre Realisierung aufgrund einer anderen, nicht der Ziel-Konstruktion entsprechenden Konstruktion erfolgt. Beim folgenden Beispiel wird der Relativsatz z.B. nicht als Teil des Elements Referent annotiert, weil seine Realisierung nicht durch die Kategorisierung:NP_Kopula_XP-Konstruktion lizenziert wird, hinsichtlich derer der Satz annotiert wurde:

Beispiel 8:

KE:REFERENT Herbert , ein netter Mann , KE:KOPULAVERB ist KE:EIGENSCHAFT Lehrer .



2.1 Lexikalisch festes Kern-Konstruktionselement (KE-lex)

Das lexikalisch feste Kern-Konstruktionselement (KE-lex) ist ein lexikalisch spezifiziertes Element einer Konstruktion, das in Kombination mit bestimmten KE die entsprechende Konstruktion evoziert; das KE-lex bildet also so etwas wie den ‚lexikalischen Anker‘ einer Konstruktion und wird als Hauptmerkmal der Konstruktion bestimmt. Das KE-lex hat den Status eines nicht nullinstantiierbaren Kern-Konstruktionselements mit stark restringierter Slot-Besetzung; das heißt, dass nur ein möglicher Filler oder aber eine kleine Gruppe an möglichen Fillern realisierbar ist (das ist immer dann der Fall, wenn lexikalisch fixe Elemente form- und bedeutungsseitig austauschbar sind und zudem dieselbe grammatische Folgestruktur aufrufen, siehe z.B. Äquativ:so_ADJ_wie_XP mit den KE-lex-Varianten *ebenso*, *genauso*, *gleich*, *so*). KE-lex werden in der Annotation nach ihrem Lexem benannt und erhalten im Gegensatz zu KE keine gemeinsame semantische Bezeichnung. KE-lex werden auf einem separaten Layer (dem KE-lex-Layer) annotiert.

KE-lex können mehrgliedrig sein (z.B. die Zwei-Wort-Einheit *geschweige denn* in der Negation:NEG_X1_geschweige_denn_X2-Konstruktion) oder auch nicht-adjazent (d.h. diskontinuierlich) auftreten, wenn mindestens zwei nicht unmittelbar aufeinanderfolgende lexikalisch feste Elemente in Kombination mit denselben KE auftreten (z.B. *weder...noch*, die gemeinsam den lexikalischen Anker der Negation:weder_XP_noch_XP-Konstruktion bilden); diese Elemente werden immer zusammen als ein KE-lex annotiert, d.h. mit der gleichen ID versehen.

Ein Nicht-Kern-KE kann in ein KE-lex eingebettet sein, etwa als MODIFIKATOR (z.B. *Eine Frau von hohem Rang*, wo *von Rang* als KE-lex fungiert und zugleich *hohem* das KE MODIFIKATOR instantiiert).

Nicht alle Konstruktionen verfügen über ein KE-lex. Je schematischer eine Konstruktion ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass sie keine festen lexikalischen Elemente enthält. Gerade bei abstrakten, rein grammatischen Konstruktionen wie Argumentstrukturen (z.B. *Er schickt mir einen Brief*) oder Imperativen (z.B. *Sei leise!*) wird die Konstruktion rein strukturell identifiziert, d.h. die Konstruktion ist nur über die Abfolge bestimmter Kern-KE beschreibbar, enthält darüber hinaus aber keine systematisch wiederkehrenden lexikalisch spezifizierten Elemente. Für solch schematische Konstruktionen wird kein KE-lex angelegt und annotiert, sondern der KES-Layer genutzt (siehe dazu die separaten Hinweise).

Als lexikalisch spezifiziertes Hauptelement der Konstruktion ist das KE-lex immer Bestandteil des Konstruktionsnamen (z.B. *oder* in der Disjunktion_Doppeltitel:X_oder_Y-Konstruktion).



2.2 Konstruktionselement (KE)

Konstruktionselemente (KE) bilden neben dem KE-lex den zweiten wichtigen Bestandteil einer grammatischen Konstruktion. Im Gegensatz zum KE-lex handelt es sich bei Konstruktionselementen um Slots oder Leerstellen einer Konstruktion, die im konkreten Gebrauch (häufig basierend auf einer abstrakten Kategorie wie z.B. Nomen, VP) unterschiedlich ausgefüllt werden können, dabei aber immer die gleiche semantische Funktion erfüllen (z.B. das KE ENTITÄT_1 mit ausschließlich nominalen Realisierungen wie *Rose*, *Licht* oder *Rauch* in der `Korrelation_Negation:kein_X_ohne_Y`-Konstruktion).

KE werden nach ihrer Funktion benannt. Trotzdem stellen KE (im Gegensatz zu FE) keine rein semantischen Rollen dar, weil sie nicht nur funktionale, sondern auch formale Eigenschaften haben, die durch die Konstruktion vorgegeben werden.

KE können wesentlich an der Bedeutungskonstitution der Konstruktion beteiligt sein (und ggf. eine bedeutungsunterscheidende Funktion erfüllen) oder aber einen sekundären Bedeutungsaspekt hinzufügen, ohne die konstruktionale Kernbedeutung zu konstituieren. Erstere Elemente werden als Kern-KE, zweitere als Nicht-Kern-KE bezeichnet (siehe unten).

Konstruktionselemente (sowohl Kern- als auch Nicht-Kern-KE) werden auf dem KE-Layer annotiert.

2.2.1 Kern-KE

In der Regel enthält jede Konstruktion mindestens ein Kern-KE. Kern-KE sind bedeutungskonstitutiv und bedeutungsdistinktiv für die Konstruktion. Sie werden wiederum unterschieden in interne (im lizenzierten Bereich liegende) und externe (außerhalb des lizenzierten Bereiches liegende) Kern-KE.

Kern-KE sind obligatorisch. Wird ein Kern-KE weggelassen, muss es dafür einen Lizenzierungsmechanismus geben, die sog. Nullinstantiierungen (siehe unten). Nullinstantiierungen betreffen Fälle, in denen KE weggelassen werden, obwohl sie eigentlich erforderlich sind, weshalb auch nur Kern-KE, nicht aber Nicht-Kern-KE von Nullinstantiierungen betroffen sein können.

2.2.1.1 Interne Kern-KE

Ein internes Kern-KE ist ein Element, das Bestandteil der von der Konstruktion determinierten sequenziellen Abfolge ist. Es steht deshalb stets innerhalb des lizenzierten Bereichs der Konstruktion. Nicht jede Konstruktion verfügt über interne Kern-KE.



2.2.1.2 Externe Kern-KE

Ein externes Kern-KE ist ein Element, das nicht Bestandteil der von der Konstruktion determinierten sequenziellen Abfolge ist. Es steht niemals innerhalb des lizenzierten Bereichs der Konstruktion, sondern immer außerhalb, weil sein Auftreten an dieser Stelle nicht durch die Konstruktion lizenziert wird.

2.2.2 Nicht-Kern-KE

Nicht-Kern-KE sind Elemente, die die Konstruktion durch einen semantischen oder funktionalen Aspekt erweitern, aber nicht bedeutungskonstitutiv oder bedeutungsdistinktiv für die Konstruktion sind. Sie konstituieren also nicht die Kernbedeutung einer Konstruktion. Nicht-Kern-KE stehen niemals innerhalb des lizenzierten Bereichs der Konstruktion, sondern immer außerhalb, weil ihr Auftreten nicht durch die Konstruktion lizenziert wird.

Nicht-Kern-KE sind nicht obligatorisch, sie müssen in den einzelnen Konstrukten also nicht realisiert sein. Entsprechend ist das Nicht-Auftreten eines Nicht-Kern-KEs auch nicht über eine Nullinstantiierung lizenziert und kann als solche auch nicht annotiert werden.

2.3 Korrelierendes Element (KorE)

Korrelierende Elemente (KorE) sind Elemente, die die Ziel-Konstruktion (semantisch, pragmatisch, diskursfunktional o.ä.) verstärken. Sie werden immer konstruktionsspezifisch definiert. Bei KorE handelt es sich nicht um Konstruktionselemente im eigentlichen Sinne; denn anders als das KE-lex und die KE stellt das KorE keine syntaktisch-obligatorische Kategorie, sondern lediglich eine semantische Kategorie dar, die durch fest besetzte Slots erfüllt werden kann. KorE sind also immer fakultativ.

Beispiel 9:

{ Was ^{KE-LEX:WAS} ^{KE:STIMULUS} haben wir uns } doch ^{KorE:DOCH} { ^{KE:STIMULUS} angestrengt } !

KorE können in interne oder externe Kern-KE eingebettet sein, indem sie z.B. in attributiver Funktion verwendet werden. Annotiert wird das KorE auf einem eigenen KorE-Layer.

2.4 Konstruktionsevozierende Struktur (KES)

Jede Konstruktion wird evoziert durch die Realisierung ihrer Kern-Elemente (Kern-KE und – falls vorhanden – KE-lex) und die Struktur, in der sich die realisierten Elemente befinden. Diese Struktur wird als Konstruktionsevozierende Struktur (KES) bezeichnet. Die KES wird aus



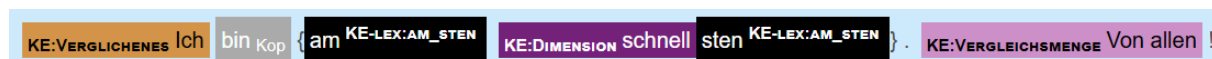
systeminternen Gründen nur annotiert, wenn eine Konstruktion über keinen lexikalischen Anker (also kein KE-lex) verfügt. Konstruktionen ohne KE-lex und ohne interne Kern-KE erhalten eine KES-Annotation über alle externe Kern-KE hinweg. Die KES-Annotation ist in der Darstellung der Belegstellen nicht sichtbar und deshalb eine projektinterne Annotationsgröße.

2.5 Nullinstantiierungen

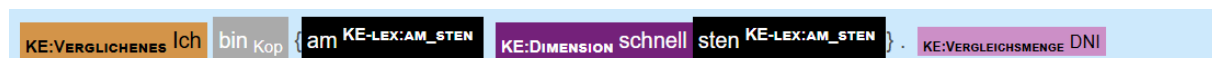
Weil Kern-KE einen konstituierenden Teil der Konstruktionsbedeutung darstellen und deshalb grundsätzlich obligatorisch sind, können sie nicht ohne Weiteres weggelassen werden. Stattdessen liegt bei Nicht-Realisierung eines Kern-KEs immer eine Nullinstantiierung (NI) vor, wobei zwischen drei Typen unterschieden wird: Definite Nullinstantiierung (DNI), Indefinite Nullinstantiierung (INI) und Konstruktionelle Nullinstantiierung (KNI).

Ein Element wird auch als nullinstantiiert annotiert, wenn es im unmittelbaren Kontext, aber nicht im annotierten Satz auftritt. Dies hängt zusammen mit der Annotationsbeschränkung auf Realisierungen innerhalb der Satzgrenze. Beispielsweise wird bei einer Realisierung der Konstruktion `Superlativ:am_ADJ-sten` die VERGLEICHSMENGE nicht im eigentlichen Sinne nullinstantiiert, sondern lediglich in den nächsten Satz ausgelagert. Um anzuzeigen, dass die VERGLEICHSMENGE trotzdem Teil der Kern-Bedeutung der Konstruktion ist, wird sie dennoch als definit nullinstantiiert annotiert (s. die Beispiele 10 und 11; 11 stellt die gängige Annotationspraxis im FrameNet-Konstruktikon dar).

Beispiel 10:



Beispiel 11:



2.5.1 Definite Nullinstantiierung (DNI)

Das fehlende Kern-KE ist durch den Ko(n)text erschließbar, z.B. weil es zuvor sprachlich realisiert wurde. Das gilt z.B. für das nullinstantiierte Kern-KE DIMENSION in der Äquativ:NP_wie_NP-Konstruktion (vgl. *Er ist riesig. Wirklich {ein Mann wie ein Bär!}*).



2.5.2 Indefinite Nullinstantiierung (INI)

Das fehlende Kern-KE wird nicht im Kontext mitverstanden, sondern als existenziell gegeben angesehen. Das gilt z.B. für das fehlende Objekt bei intransitiv gebrauchten transitiven Verben (vgl. *Ich esse.*).

2.5.3 Konstruktionelle Nullinstantiierung (KNI)

Das fehlende Kern-KE wird durch eine grammatische Konstruktion lizenziert. Das gilt z.B. für das Weglassen des Kern-KE AGENS bei Passiv-Konstruktionen (vgl. *Peter trinkt Wasser* vs. *Das Wasser wird getrunken*).

2.6 Diskontinuierliche KE

Grundsätzlich können alle KE-Typen diskontinuierlich realisiert werden. In diesem Fall erhalten alle Bestandteile des KEs eine gemeinsame ID im System bei der Annotation. Eine diskontinuierliche Realisierung ist zu unterscheiden von mehrfach auftretenden KE.

Beispiel 12:

{ KE:KONSEQUENS Was ist , wenn KE-LEX:WENN KE:ANTEZEDENS er } – und davor fürchten wir uns alle – { KE:ANTEZEDENS nicht nach Hause kommt } ?

2.7 Mehrfach vorkommende KE

Jedes KE wird pro Konstrukt nur einmal realisiert. Tritt eine vermeintliche doppelte Realisierung auf, handelt es sich um zwei unterschiedliche Realisierungen der gleichen Konstruktion, wobei häufig eine der beiden Realisierungen elliptisch auftritt (s. Beispiel 13). Im Folgenden wird das KE KONSEQUENS in Beispiel 14 selbst wiederum durch eine Instanz der Konstruktion *Konditional_Potentialis:V2_wenn_VL* realisiert (s. Beispiel 15), wodurch zunächst der Anschein erweckt wird, es gäbe nur eine Konstruktion mit zwei Konditionalsätzen.

Beispiel 13:

KE:VERGLICHENES Anja ist Kop { KE:DIMENSION nett er KE-LEX:ER KE:BEZUGSWERT als Sven } und größer als Petra .

Beispiel 14:

{ KE:KONSEQUENS Ich freue mich , wenn es etwas zu Essen gibt , wenn KE-LEX:WENN KE:ANTEZEDENS wir noch bleiben } .



Beispiel 15:

{ KE:KONSEQUENS Ich freue mich , wenn KE-LEX:WENN KE:ANTEZEDENS es etwas zu Essen gibt } , wenn wir noch bleiben .

3. *False positives*

Als *False positives* bezeichnet werden vermeintliche Instantiierungen von Konstruktionen, die – häufig aufgrund sich überschneidender syntaktischer Eigenschaften – aussehen wie eine Realisierung der Ziel-Konstruktion, aber keine entsprechende Realisierung darstellen (z.B. stellt die Äußerung *War das schön?* keine Realisierung der Konstruktion `Exklamativ:V1` dar, weil sie trotz gleicher Verbstellung eine interrogative und keine exklamative Lesart erzeugt).



III. Literatur

- Gese, Helga & Vera Hohaus. 2012. „Der Stadtring ist befahrener als die Autobahn.“ Bemerkungen zur Gradierbarkeit beim Zustandspassiv. In Björn Rothstein (Hg.), *Nichtflektierende Wortarten*, 275–299. Berlin, Boston: De Gruyter. <https://doi.org/10.1515/9783110276619.275>
- Imo, Wolfgang. 2016. *Grammatik. Eine Einführung*. Stuttgart: Metzler. <https://doi.org/10.1007/978-3-476-05431-9>
- Maienborn, Claudia. 2007. Das Zustandspassiv. Grammatische Einordnung – Bildungsbeschränkung – Interpretationsspielraum. *Zeitschrift für Germanistische Linguistik* 35, 83–114. <https://doi.org/10.1515/ZGL.2007.005>
- Nivre, Joakim, Marie-Catherine de Marneffe, Filip Ginter, Yoav Goldberg, Jan Hajič, Christopher D. Manning, Ryan McDonald, Slav Petrov, Sampo Pyysalo, Natalia Silveira, Reut Tsarfaty & Dan Zeman. 2016. Universal Dependencies v1: A multilingual treebank collection. In *Proceedings of the 10th International Conference on Language Resources*, 1659–1666. <https://aclanthology.org/L16-1262.pdf>
- Pittner, Karin & Judith Berman. 2021. *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 7.*, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen: Narr. <https://doi.org/10.24053/9783823394112>
- Ruppenhofer, Josef, Michael Ellsworth, Miriam R. L. Petruck, Christopher R. Johnson, Collin F. Baker & Jan Scheffczyk. 2016. *FrameNet II: Extended Theory and Practice* (Revised November 1, 2016).
- Straka, Milan, Jan Hajič & Jana Straková. 2016. UDPipe: Trainable Pipeline for Processing CoNLL-U Files Performing Tokenization, Morphological Analysis, POS Tagging and Parsing. In *Proceedings of the Tenth International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC'16)*, Portorož, Slovenia. European Language Resources Association (ELRA), 4290–4297. <https://aclanthology.org/L16-1680.pdf>